



Fachseminar Bildende Kunst - 1. SPS Tempelhof/  
Schöneberg (L)  
Leitung: H. Volland

Teil 4 „Rembrandt“

**Teilnehmer(innen):**

C. Arndt-Strehlke,  
S. Kaping,  
S. Kinberger,  
I. Leschkas,  
R. Moritz,  
J. Ratzlaff,  
K. Rückholz,  
T. Schikorski



## Rembrandt (1606 – 1669)

Die Fotografie war zu Rembrandts Zeiten noch nicht erfunden, so war die einzige Möglichkeit, ein Portraitbild zu bekommen, einen Künstler wie ihn zu beauftragen. Die Kinder zeichnen von ihren Freunden Bilder mit hellem Licht und dunklen Schatten, genau wie Rembrandt.

### Schattengesichter

#### Benötigte Materialien

- ein Freund oder eine Freundin als Modell
- Zeichenpapier
- ein Bleistift
- ein dunkler Raum
- eine kleine Lampe oder eine Leuchte (Spot)

#### So geht es

1. Die Kinder bitten das Modell, sich auf einen Stuhl genau neben die Lampe oder neben den Spot zu setzen. Dimmen Sie die Beleuchtung im Raum weit nach unten und platzieren Sie die Lampe so, dass eine Gesichtshälfte des Modells hell angestrahlt wird und die andere im Schatten liegt.
2. Nun skizzieren die Kinder das Gesicht. Sie zeichnen die Konturen von Kinn, Hals, Haar und Lippen, sowie die Augen und die Nase. Tipp: Erinnern Sie die Kinder daran, die Augenbrauen zu zeichnen. Sie sollten sehr genau arbeiten und das Modell muss sehr ruhig sitzen.
3. Die Schatten auf dem Gesichte sind das Nächste, was zu zeichnen ist. Die Kinder müssen genau hinschauen, um zu sehen, wie die Schatten auf die Nase, das Kinn, die Haare und die Stirn fallen. Die Umrisse der Schattenfläche werden nur leicht angedeutet und mit einem seitlich gehaltenen Bleistift leicht schraffiert.
4. Die Kinder tauschen ihre Plätze und jetzt ist der Künstler das Modell und muss sitzen.

### Rembrandt (1606 – 1669)

Rembrandt war berühmt für seine Portraitgemälde. Er zeichnete sowohl Portraits von allen Mitgliedern seiner Familie als auch Selbstportraits. Die Leute bezahlten ihn dafür, dass er von ihnen Bilder malte. Die Fotografie war zu Rembrandts Zeiten noch nicht erfunden, so war die einzige Möglichkeit, ein „Bild zu machen“, einen Künstler zu beauftragen. Rembrandt benutzte gerne hartes Licht, um ein Gesicht interessanter zu gestalten. Er zeigte eine Gesichtshälfte angestrahlt mit hellem sonnigen Licht und die andere in einem dunklen Schatten